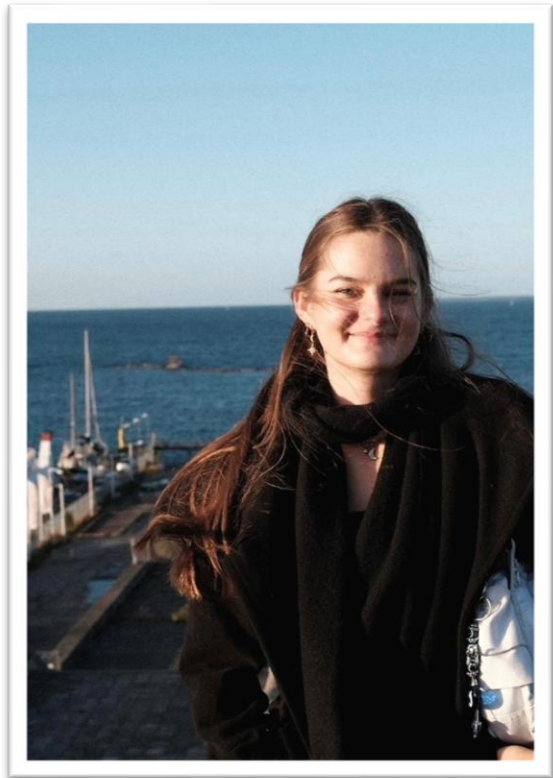


Meine Zeit am Tallinna Saksa Gymnasium mit Kulturweit

Hallo, mein Name ist Ines und ich habe von September 2025 bis Februar 2026 meinen Freiwilligendienst am Tallinna Saksa Gymnasium mit Kulturweit absolviert. Aber wie war das für mich und was kann man sich unter einem FSJ am TSG vorstellen?

Nach dem Abitur stehen einem viele Türen offen und so stellt man sich die Frage, welchen Weg man nun geht. Direkt studieren, Work and Travel oder vielleicht ein Freiwilliges Soziales Jahr?

In meinem Fall entschied ich mich letztendlich einen Freiwilligendienst im Rahmen der Deutschen UNESCO-Kommission „Kulturweit“ zu absolvieren. Ich entschied mich dafür, da es mir ermöglichte eine neue Kultur mit eigenen Augen zu erleben, indem ich nicht nur in einem fremden Land lebte, sondern auch dort arbeitete und so im direkten Kontakt mit den Menschen stehe.



Mein Einstieg in die Arbeit wurde mir durch meinen Ansprechpartner am TSG, Fabian Mohrhardt, der mich offen und hilfsbereit empfangen hat, deutlich erleichtert. Er stand mir immer in der Zeit meines Freiwilligendienstes bei Seite und unterstützte mich. So auch die Praktikantinnen, die mich die ersten 2 Monate hier begleiteten, halfen mir sehr und prägten auch allgemein meine Zeit in Tallinn durch all die schönen Erfahrungen, die wir gemeinsam sammeln konnten. Diese wurden in der Zeit auch gute Freunde von mir. Allgemein muss man sagen, dass die Deutsche Abteilung des TSG mich herzlich empfangen hat und ein sehr angenehmes, wie auch lustiges Arbeitsklima geschaffen haben, in dem man gerne arbeitet. So konnte ich beispielsweise auch Klassen auf Ausflügen begleiten und konnte Aktivitäten wie eine Moorwanderung durch den Schnee machen, was auch definitiv eins meiner Highlights in der Zeit war.

Aber was habe ich als Freiwillige, die gerade selber erst aus der Schule kommt, genau am TSG gemacht und was kann man sich unter meiner Arbeit vorstellen?

Meine Arbeit an der Schule lässt sich als vielseitig und flexibel beschreiben. Von der Vorbereitung und Durchführung verschiedener Deutscher Feste wie Sankt Martin bis hin zu der Unterstützung bei verschiedensten Projekten wie dem Vorlesewettbewerb.

In meiner Zeit hielt ich beispielsweise verschiedenste Präsentationen über alle möglichen Feste und wie man diese in Deutschland feiert und bereitete einzelne Unterrichtseinheiten zu diesen vor. Ich bastelte mit den Kindern und sang typische Lieder zu den Festen. Ein Beispiel ist der St. Martins Zug, der mit Hilfe der Deutsch-Lehrerinnen Kätlin Rebane und Jana Zaborski stattfinden konnte. Sie bezogen mich immer bei der Vorbereitung mit ein und gaben mir die Möglichkeit mit den Kindern gemeinsam zu arbeiten. Die Schüler und Schülerinnen freuten sich immer sehr über diese Möglichkeiten und ihre Freude und Dankbarkeit war immer spürbar.

Auch zur Weihnachtszeit konnte ich mich gut einbringen und in verschiedenen Klassen über Nikolaus und der Weihnachtszeit in Deutschland berichten.



Neben diesen Aufgaben half ich zum Beispiel bei der Vorbereitung und Durchführung des Vorlesewettbewerbes mit der Hilfe von Aina Saares und Jana Zaborski. Ich bereitete verschiedene Texte vor und übte mit den Schülern und Schülerinnen der 5. und 6. Klasse diese ein. Anschließend fand erst die Schulrunde und schließlich dann auch die Stadtrunde des Wettbewerbs statt.

Das waren aber natürlich nicht meine einzigen Aufgaben. Zusammengefasst half ich immer dort aus wo man mich brauchte, waren es Projekte, Unterrichtseinheiten, DSD2, Nachhilfe, oder Ausflüge. Ich konnte mich vielseitig einbringen und arbeitete währenddessen auch noch an meinem Langzeitprojekt, bei dem ich Deutschunterricht an einer ukrainischen Schule über Zoom gab, was mir durch Kulturweit und dem Pädagogischen Austauschdienst ermöglicht wurde.

Insgesamt fand ich die Aufgaben, die ich am TSG hatte immer gut zu bewältigen, zudem wurde ich immer durch andere Lehrer und Lehrerinnen unterstützt.

Neben der Arbeit spielt natürlich auch das Leben in Tallinn eine wichtige Rolle.

Ich würde die Stadt als historisch, sauber und ruhig beschreiben. Sie ist geprägt durch die mittelalterlichen Gebäude, Häfen und verschiedensten Vierteln. Die Altstadt ist auf jeden Fall sehenswert durch die Architektur, vielen Bars und süßen Cafés, in denen man sich gerne mal nach der Arbeit einen Kaffee und eine Zimtschnecke geholt hat.

Neben der Altstadt gibt es auch noch vieles mehr, wie natürlich die wunderschöne Natur, die Tallinn umgibt, von Nationalparks bis hin zu Stränden.

Das Schöne am Baltikum ist auch, dass man super einfach nach Lettland und Litauen reisen kann und so waren auch meine anderen Freiwilligen-Freunde in anderen Städten oder sogar anderen Ländern immer nur eine Busfahrt entfernt.

Letztendlich hat mich mein Freiwilligendienst in vielen Hinsichten geprägt. Auf die Reisen, die Stadt, die tollen Menschen und natürlich die Arbeit am Tallinna Saksa Gymnasium werde ich immer gerne zurückblicken und sie als eine schöne Erinnerung immer bei mir behalten.

Damit möchte ich mich letztlich herzlich bedanken. Danke an Fabian für die Unterstützung als mein Ansprechpartner, Danke an die Deutsche Abteilung für die netten Gespräche und dass ihr mich immer miteinbezogen habt und natürlich auch einem Danke an alle Lehrer und Lehrerinnen des TSG, dass sie mich immer berücksichtigt haben. Ich habe viel in meiner Zeit in Tallinn am TSG gelernt und bin dafür sehr dankbar.

Ich hoffe ich konnte dir hiermit einen guten Einblick in meine Zeit am Tallinna Saksa Gymnasium und meinen Erfahrungen geben. Vielen Dank fürs lesen.